

FDP
für Halle



Ihre Kandidatin für den Stadtrat:

Katja Raab

Listenplatz zwei - die erste Wahl!

Katja Raab – kann man wählen!

...weil sie für das dem Menschen zugewandte Bild der FDP steht

...weil sie sich mit großem Fleiß in die Sachthemen einarbeitet und dann mit Kompetenz argumentiert

...weil sie den Argumenten anderer Parteien gegenüber zugänglich ist und ideologiefrei die beste Lösung unterstützt

...weil sie keine Angst hat, ihre Meinung offen zu vertreten, auch wenn es nicht die Mehrheitsmeinung ist

...weil sie Rückgrat hat und ihr Fähnlein nicht in den günstigsten Wind hängt

...weil sie eine starke Frau ist, die sich durch Rückschläge nicht unterkriegen lässt

...weil sie die liberalen Grundsätze von Freiheit und Verantwortung in sich trägt und gegen Bevormundung und Gewissenlosigkeit kämpft

...weil Stadtpolitik für sie eine ernsthafte Angelegenheit ist und keine Spaßveranstaltung

...weil sie ihr Mandat ernst nimmt und zuverlässig und fleißig die notwendigen Termine wahrnimmt

Stadtratswahl am 25. Mai 2014

Katja Raab – meine Themen

Bildung, Eissport, städtisches Zusammenleben

Die Grundschule Glaucha wird dringend gebraucht. Sie muss schnellstmöglich so hergerichtet werden, dass Kinder in der Schule sicher und förderlich lernen können.

Halle braucht zusätzliche Gymnasialplätze. Diese werden von den meisten Eltern angefragt und sie gewähren die besseren Bildungserfolge. Darum sollte die geplante zusätzliche weiterführende Schule auch ein Gymnasium werden und keine Gesamt- oder Gemeinschaftsschule.

Eissport gehört zur Stadt Halle. Die Eisvereine brauchen eine neue Eissporthalle, um ihren Mitgliedern, Fans und Sponsoren eine langfristige Perspektive aufzeigen zu können. Mir ist eine neue Eissporthalle 500 Meter neben dem traditionellen Standort in der Blücherstraße lieber, als dass es gar keine neue Eissporthalle gibt, weil die Frage um den Standort des Hochwasserschutzes in den gerichtlichen Auseinandersetzungen länger dauert, als die Fluthilfemittel zur Verfügung stehen.

Die Stadt stellt Regeln auf, die das Zusammenleben erleichtern sollen. Diese Regeln müssen aber für alle gelten und müssen durchsetzbar sein. Wer wegen sogenannter „Freitrinker“ ein Alkoholverbot auf dem Markt fordert, sollte das auch für den Weihnachtsmarkt gelten lassen. Wer von professionellen Veranstaltern Lärmschutzmaßnahmen einfordert, muss dies im gleichen Maße auch von spontanen Veranstaltern verlangen. Wer Rauchverbot an Spielplätzen wegen der Verunreinigung der Sandkisten fordert, sollte eher mehr Müllbehälter aufstellen, anstatt ein Verbot zu erlassen, das niemand kontrollieren kann.



www.katjaraab.de

V.i.S.d.P. Katja Raab, FDP Kreisverband Halle (Saale)
Große Ulrichstraße 44 • 06108 Halle (Saale)

